

meisten Fürsten Europa's gebot, wurde in der alten, thüringischen Stadt Erfurt vom 27. September bis 14. October eine äußerst glänzende Fürstenversammlung gehalten, zu welcher auch der hochbetagte Friedrich August von Sachsen sich begab. Napoleon vermuthete nemlich mit Recht, daß der österreichische Staat, der in den bisherigen Kriegen so tief gedemüthigt worden war, in der nächsten Zukunft einen neuen Krieg gegen Frankreich beginnen werde, weil allenthalben in Oestreich schon das ganze Jahr hindurch große Kriegsrüstungen gemacht worden waren. Da wollte er nun gern die Gesinnungen der übrigen deutschen Fürsten, namentlich aber des russischen Kaisers kennen lernen, um zu wissen, ob er vielleicht auch von einer andern Seite her noch etwas zu fürchten habe. So kamen denn auf seine Einladung Kaiser Alexander, die vier Könige des Rheinbundes und vier und dreißig andere Fürsten nach Erfurt und besprachen sich dort über die europäischen Angelegenheiten. Es war eine ungeheure Volksmasse damals in und um Erfurt versammelt, und die siebzehn Tage waren höchst glanzvolle Tage. Oft machten die hohen Personen Ausflüge in die umliegende Gegend, und besonders merkwürdig war unter diesen der Ausflug nach Jena und Auerstädt. Dort erklärte Napoleon dem höchst freundschaftlich gesinnten Alexander, nach welchem Plane und durch welche Mittel er hier vor zwei Jahren die Preußen so gänzlich besiegt habe, und dachte wohl nicht daran, daß nach Verlauf von vier Jahren der Freund in einen Feind verwandelt werden und dann dieselben Listen und Kriegskünste gegen ihn anwenden könne, die er jetzt so offen darlegte.

28. September.

Kaiser Heinrich VI. stirbt.

Drei deutsche Kaiser haben im Laufe der Zeit nach der silberreichen Markgrafschaft Meissen getrachtet und durch List oder Gewalt sie an sich zu bringen gesucht. Wir haben Adolph's von Nassau und Albrecht's von Oestreich schon Erwähnung gethan. Heute am 28. September 1197 starb der, welcher den übrigen den Weg zu solcher unedlen That gezeigt hatte, Kaiser Heinrich VI. Er war der entartete Sohn eines großen, hochherzigen Vaters, Friedrich Barbarossa's, und hat sich in den sieben Jahren seiner Regierung allenthalben durch Geldgier und Habsucht verrufen gemacht. Was übte er nicht für Grausamkeiten, um Italien, insonderheit Neapel sich zu